

Internationaler Frauentag

- Entstanden im Kampf um Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen
- 2. Internationale Frauenkonferenz 1910 in Kopenhagen:
 - Festlegung der Durchführung eines alljährlichen Internationalen Frauentages
 - auf Initiative Clara Zetkins
 - Bemühung um weltweites Wahlrecht für Frauen
- 19. März 1911 Erster Internationaler Frauentag
- 1919: Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland
- seit 1921 findet der Internationale Frauentag am 8. März statt
- 1949: Erlass Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland:
 - Art. 3 GG, Abs. 2: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ (Grundrecht)
- ab 1960: Beginn des Feminismus in Deutschland: Recht und Interessen von Frauen werden thematisiert
- 1977: Internationaler Frauentag wird „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“
- in vergangenen 100 – 150 Jahren ist für die Frau viel erreicht worden:
 - Zulassung zur Reifeprüfung (Abitur), Zugang zum Studium
 - 1918: aktives und passives Wahlrecht
 - Recht auf Arbeit
 - ab 1959: Männer in der BRD dürfen das Beschäftigungsverhältnis ihrer Frau nicht mehr fristlos kündigen
 - 1977: Frauen in der BRD brauchen ihre Männer nicht mehr um Erlaubnisfragen, wenn sie einer beruflichen Tätigkeit nachgehen wollen
 - 2002 Gewaltschutzgesetz: Schutz der Frauen vor Gewalt in der Familie; auch vor Stalking
 - 2007: geteilte Elternzeit für Frauen und Männer möglich

- Ungeachtet der errungenen Recht zur Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frau und Mann
 - liegt auch heute noch der überwiegende Anteil der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf den Schultern der Frauen, auch bei Einführung der Elternzeit für Männer
 - verdienen Frauen in gleichen Positionen 4 % weniger als Männer
 - gelangen Frauen bei Unterbrechung des Berufslebens durch Eltern- oder Pflegezeit schwieriger in den Beruf zurück als Männer
 - arbeiten Frauen verstärkt im Niedriglohnsektor, Teilzeit oder haben Minijobs
 - ➔ haben geringe Chancen auf Eigenständigkeit
 - sind Frauen in politischen Entscheidungsgremien und Führungsetagen selten vertreten

Es bleibt also noch viel zu tun zum Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern.